

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 85 (1959)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Nebis Wochenschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

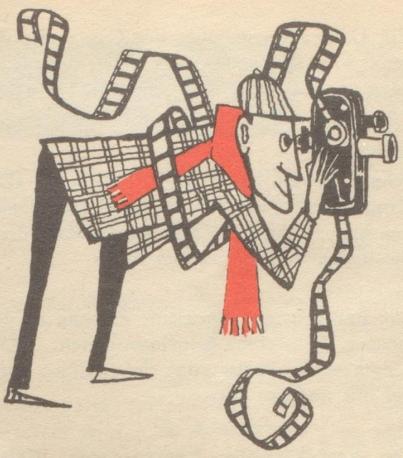
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## nebis wochenschau vom 23. september 2000

ein immer wieder bei den aushubarbeiten des neuen berner bahnhofes aushelfen mußten, nicht über die ersten 1560 m hinausgekommen.

die journalisten, darunter der nebi-reporter, waren zu einem probeflug ins blaue eingeladen worden. man sagte, sie könnten am besten ins blaue hineinschreiben. leider wurde aus dieser fahrt nichts, weil der chefkonstrukteur und pilot, prof. dr. h. c. ing. techn. elect. prot. atom. friedrich hänsli fehlte. man hatte am vortag an der inspektion in seinem sturmgewehr ein großes R entdeckt. so war er in die kiste geflogen und konnte die kiste nicht fliegen. statt über den probeflug schrieben die journalisten über die gleichheit aller schweizer vor dem gewehrsieblimajor.

als man sah, daß man mit dem raumschiff nicht würde fliegen können, holte man im nahen bern rasch ein paar sekuritaswächter mit billetrollen und gab das schiff gegen bezahlung einer halben parkingmetergebühr, d. h. gegen fünf franken, dem zahlreichen publikum zur besichtigung frei.

von den apparatusen verstanden wir nichts, freuten uns aber ob den heimeligen verbots-tafeln, deren graphische gestaltung sofort ins auge stach: nicht hinauslehn» - «während des aufenthaltes auf den stationen etc.» - «keine festen gegenstände aus den bullaugen werfen» - «nicht mit dem führer sprechen» - «die fahrausweise sind dem kontrollpersonal unaufgefordert offen zu übergeben» - «nicht öffnen bevor die rakete hält» usw. man soll die schilder übrigens den havarier-ten sbb-wagen entnommen haben, die jeweils bei den zusammenstößen an den bahnüber-gängen so reichlich anfallen. ein schönes beispiel helvetischen spür- und sparsinns!

zum schluß noch die neuigkeiten, die wir aus einem interview mit dem produzenten einer zürcher filmgesellschaft gewonnen haben. die filmgesellschaft wird einen spielfilm um die rakete drehen. der titel steht schon fest: «raumschiffheizer hänsli». der film hat als vorwurf das seelendrama des chefkonstrukteurs und piloten, der an seinem ehrentag nicht dabei sein konnte, weil er an der inspektion rost im lauf seines sturmgewehres hatte. nur soviel sei von der handlung verraten: was tut der sündler nach verbüßung seiner strafe? er geht hin und entlädt seine ganze notmunition in blausprühenden garben auf sein werk, die rakete! nach deren vollständiger zerstörung in technicolor bietet der held ein herrliches bild in der nahaufnahme, wie er mit verschwitztem, wirrem haar sich aufrichtet, in der linken hand den rauchenden lauf des sturmgewehres, in der rechten den zeigfinger, mit dem er auf seine zerstörte schöpfung weist. seine letzten worte werden unauslöslich von der leinwand hallen: «und jetzt nach hause, den lauf da siebeln! der rost ist nun verschwunden und das werk kann von neuem beginnen!»

womit auch die wochenschau vom 23. september 2000 zu ende wäre.  
der reporter: robert däster

vor ca. drei wochen vernahm das schweizer volk durch die suaheli-presse zum erstenmal von der fertigstellung des ersten schweizerischen raumschiffes. man las unter anderem, die eidgenossenschaft hätte etwa zum zehnten teil des preises einen guten raumschiff-typ aus dem fürstentum liechtenstein beschaffen können, man habe jedoch in bern etwas eigenes, bodenständiges entwickeln wollen. der hohe preis dieser eigenentwicklung sei außerdem für den export außerordentlich günstig, weil er sich durch ausfuhrsubventionen sehr gut konkurrenzfähig gestalten lasse. es soll sich, wie die suaheli-news durch ihren sonderkorrespondenten bei der kta sagen ließen, bei diesem schweizerischen raumschiff um eine weiterentwicklung der allseits bewährten 1.-august-raketen vom typ «kracher» handeln.

inzwischen wurde nun das raumschiff im beisein des gesamt Bundesrates feierlich eingeweiht. bundeskanzler adenauer sandte ein herzliches glückwunschtelegramm, in dem er die schweiz zur friedlichen eroberung neuer planeten anspornte. «mögen die tessiner», so schrieb er pathetisch, «die ihr land unseren armen größenwahnsinns-kranken geopfert haben, auf der milchstraße eine neue heimat finden!»

in seiner einweihungsrede bedauerte ein bündesrätlicher redner, daß die feier nicht wie vorgesehen mit der eröffnung der ersten 2 km der autobahn bern-zürich zusammenfallen konnte. leider waren die arbeiter, die zum ärger der automobilisten zwischenhin-



mir schmeckt  
keine andere  
mehr,  
nur die **Toscanello**  
hat diese Würze

Abonnieren Sie den Nebil

